

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 7. [1895]

|Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,

5 commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris :

24. Rue Feydeau.

Frankfurter Zeitung

Frankfurter Zeitung

Leopold Sonnemann

Frankfurter Zeitung

PARIS, 29. Juli.

Paris, Paris

rue Feydeau

Mein lieber Freund,

10 Vielen Dank für Deinen lieben Brief!

Mittwoch od. Donnerstag fahre ich von hier fort, gedenke einen Tag in STRAS

Straßburg

STRASSBURG mich aufzuhalten, dann zwei oder drei Tage in MUENCHEN, wo ich

Straßburg, München

im »HOTEL MARIENBAD« wohnen werde (dies für etwaige Nachrichten). Dann

Hotel Marienbad

nach TOELZ. Ich habe diesmal fünf bis sechs Wochen Urlaub. Wenns der Arzt ver-

Bad Tölz

15 langt, so muß ich sie natürlich ganz auf die Kur verwenden. Sollten vier Wochen

genügen, so möchte ich gern – falls ich noch Geld habe – so etwa acht Tage

irgendwo in der Welt mit Euch zusammenfein. Jedenfalls sehe ich mit Freude, daß

ich Aussicht habe, Dich schon vorher zu sehen. Mein Wunsch ist nur, daß es mög-

lichst lange wäre. Nachrichten erreichen mich |nach MUENCHEN zunächst TOELZ

München, Bad Tölz
Bayern, Lou Andreas-Salomé, Salz-
burg

20 (BAIERN) POSTE-RESTANTE. Kommt die Frau ANDREAS nach SALZBURG, so gehe ich

Richard Beer-Hofmann

vielleicht auch hinüber. Was Du RICHARD sagen sollst, weiß ich nicht. Ich gebe Dir

Vollmacht, zu sagen, was Du willst. Mir widerstrebt es, ihn anzulügen. Ich danke

Dir für die Mitteilung deffen, was LORIS geschrieben. Es ist sehr hübsch – nur

Hugo von Hofmannsthal

weiß man nicht recht, was eigentlich an der Sache merkwürdig war, |GOLDMANN

25 oder das Gewitter Gewitter?....

HERZL ist vorgestern nach AUSSEE abgereift. Ich bin innerlich ganz fertig mit ihm.

Theodor Herzl, Bad Aussee

Äußerlich hält es nur noch durch ein paar recht lockere Fäden zusammen. Der

ungarische Saujud kommt immer deutlicher aus unter dem Literaten hervor, und

Ungarn, Theodor Herzl, Theodor
Herzl

das wird unerträglich. Ich glaube es wächst ein feld solider Haß heran zwischen

30 ihm u. mir.

Was geht mit Deinem Stücke vor, daß Du so resigniert über das |Warten auf Erfolg

Liebelei. Schauspiel in drei Akten

spricht? Nun, ich höre es ja nächstens wohl mündlich. Gewiß, Du sollst den Erfolg

nicht erwarten. Laß' das nur gehn, das thue ich schon für Dich.

Daß Du »Freiwild« schreibst, freut mich sehr. Du hast Recht: die Arbeit ist bei dem

Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

35 Allem das Schönste. Oh, wer arbeiten könnte, * wie Du! Alles gute Glück |zum

Werke!....

Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

Grüß' Dich Gott, mein lieber Freund. Nun wird man sich bald sehen. Wie ich mich

freue!!..

Dein treuer

Paul Goldmann ..

40

Ich weiß RICHARDS Adresse nicht. Bitte, gib' ihm inliegenden Brief.

Richard Beer-Hofmann

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

- ²⁰ *Andreas nach Salzburg*] Siehe die *Tagebuch*-Einträge zwischen 20.8.1895 und 6.9.1895.
- ²¹ *fagen follft*] wohl im Hinblick auf die frühere Beziehung *Paul Goldmanns* zu *Lou Andreas-Salomé* zu verstehen, mit der *Richard Beer-Hofmann* seit wenigen Wochen intim war.
- ²³ *Loris*] *Schnitzler* dürfte *Goldmann* aus *Hugo von Hofmannsthal*s Brief vom 17. [7. 1895] zitiert haben, in dem dieser schrieb: »Als ein besonders merkwürdiger Tag erscheint mir der, wo wir mit *Goldmann* [...] waren und dann ein großes Gewitter gekommen ist. Ich kann aber nicht finden, warum.«
- ²⁸ *ungarische Saujud*] Die auf *Herzls* zunehmende Neuorientierung vom literarischen Schriftsteller zum Zionisten wird hier durch *Goldmann* mit einer überraschend groben Ausdrucksweise kommentiert. Dies dürfte als Hinweis zu lesen sein, dass *Goldmann* den richtigen Umgang mit der jüdischen Kultur in der Assimilation sah, während er bei *Herzl* wahrnehmen wollte, dass dieser das verarmte Judentum aus dem Osten der k. k. Monarchie nicht per se ablehnte.
- ^o *Brief*] Der Brief, datiert vom 29. 7. [1895] ist im Nachlass *Beer-Hofmanns* in der *Houghton Library*, Harvard (825978) überliefert. *Goldmann* bedankt sich für Fotografien, eine von *Beer-Hofmann*, die ander von dessen Hund »Flirt«. *Goldmann* berichtet von seinem eigenen Pudel und freut sich auf das bevorstehende Wiedersehen.